

Kurzfassung der Aufgabenbeschreibung für einen hochbaulichen Realisierungswettbewerb zur Weiterentwicklung des Sandstein Museums Havixbeck um einen außerschulischen Lernort

(Stand 29.08.2016 14.00 Uhr)

Ziel des Verfahrens

Der Bamberger Sandstein ist seit über 1.000 Jahren ein regionaltypisches und hochwertiges Baumaterial, welches vielen bis heute erhaltenen Bauten ihre besondere Charakteristik verleiht. Die umfassende Präsentation der Historie von Abbau, Ver-/ Bearbeitung sowie des architektonischen und künstlerischen Einsatzes des "Marmors des Münsterlandes" ist Thema der Dauerausstellung des Havixbecker Sandsteinmuseums.

Das Museum ist seit Ende der 1980er Jahre im Ensemble des denkmalgeschützten Rabertshofs beheimatet und einer der wichtigsten touristischen Anlaufpunkte der Gemeinde.

Die Dauerausstellung in den beiden Geschossen des Hauptgebäudes ist trotz beständiger Detailoptimierung und Wechsels von Exponaten "in die Jahre gekommen". Die Ausstellungskonzeption entspricht nicht mehr heutigen Ansprüchen und muss in den kommenden Jahren überarbeitet werden. Dabei wird zukünftig mit dem Thema der regionalen Baukultur ein weiterer Ausstellungsfocus hinzugefügt.

Insbesondere sind die Eingangssituation des Museums und die Außenwirkung des Hofensembles insgesamt zu überarbeiten.

Anlässlich der intensivierten Bemühungen um adäquate Entwicklung regionale Spezifika im Rahmen der Regionale 2016 soll nun ein seit längerem bestehendes Konzept zur Qualifizierung des Sandsteinmuseums umgesetzt werden: Neben der Dauerausstellung soll zukünftig eine Sandsteinakademie das Thema Sandstein über eine professionalisierte praktische und theoretische Auseinandersetzung wieder fester in der Region verankern. Die stattfindenden Formate reichen von Fachseminaren, öffentlichen Vorträgen und Wechselausstellungen über spezielle Formate für Schüler aller Schultypen bis hin zu handwerklich/ künstlerischen Kursen unter Anleitung erfahrener Bildhauer.

Eine Voruntersuchung hat ergeben, dass die für die Sandsteinakademie erforderlichen Räumlichkeiten voraussichtlich nicht vollständig in den vorhandenen Räumlichkeiten unterzubringen sind. Mit diesem Verfahren wird deshalb ein neues architektonisches Konzept gesucht, welches die vorhandenen Flächenreserven erschließt und sinnvoll – sowie denkmalgerecht – ergänzt.

Dabei sind die gegenseitigen Abhängigkeiten der verschiedenen Nutzungseinheiten (Dauerausstellung, Café, Kasse/ Shop, Seminar und Werkschule) zu beachten und in einen sinnvollen Zusammenhang zu gegenseitigem Nutzen zu bringen.

Beschreibung des Rabertshofes und des Sandsteinmuseums

Havixbeck

deskriptiv, folgt [Bildmaterial: Karte]

Nachbarschaft und Umgebung des Rabertshofes

deskriptiv, folgt [Bildmaterial: Karte]

Der Rabertshof

deskriptiv, folgt [Bildmaterial: historische Karte, Lageplan, Fotos]

Das Museum

deskriptiv, folgt [Bildmaterial: Grundriss EG]

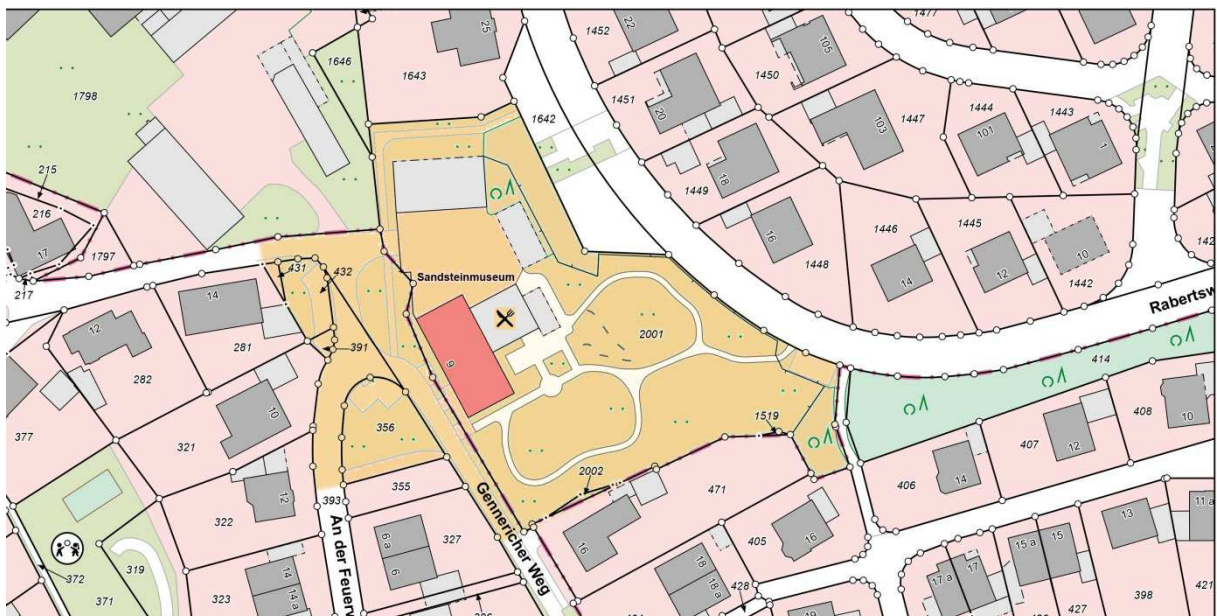
Immissionsschutz und Stellplätze

deskriptiv, folgt [Bildmaterial: Übersichtbaurechtliche Deklaration]

Aufgabenstellung

Das Plangebiet

Das Plangebiet umfasst das Grundstück des Rabertshofes sowie die westlich angrenzenden Teile des öffentlichen Raums am Gennericher Weg.



Stadträumliche Einbindung und Adressbildung

Die Adressbildung des Hofes ist unbefriedigend. Aus Richtung der Innenstadt über den Gennericher Weg (Fuß oder Rad) bzw. über An der Feuerwache (MIV) kommend ist der Hofzugang als solcher erst sehr spät zu erkennen. Zukünftig soll der Hof wieder als lebendige und zentrale Anlaufstelle und als Verteiler zu den verschiedenen Nutzungen fungieren. Der bestehende Grünstreifen im öffentlichen Raum und auch die Eingangssituation des Hofes selbst soll in die planerischen Überlegungen einbezogen werden. Der vorhandene Bestand an alten Eichen ist dabei zu erhalten. Eine vor kurzem erfolgte Neuanpflanzung eines entfallenen Eichenbaums kann überplant bzw. versetzt werden.



Heutige Ansicht aus dem Straßenraum

Der zukünftige Eingang zur Dauerausstellung soll - auch in historischer Anlehnung- über das hofzugewandte Tennentor erfolgen.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Außenraum sollten ca. 20 zeitgemäße Fahrradstellplätze vorgesehen werden. Ergänzende PKW Stellplätze können zur Entlastung der angespannten Parkplatzsituation beitragen. Hierzu unterbreitete Vorschläge sind willkommen, sofern sie gestalterisch gut eingebettet sind. Die Umsetzung vollzieht sich in Abstimmung mit dem in den kommenden Monaten zu erstellenden Stellplatzkonzept.

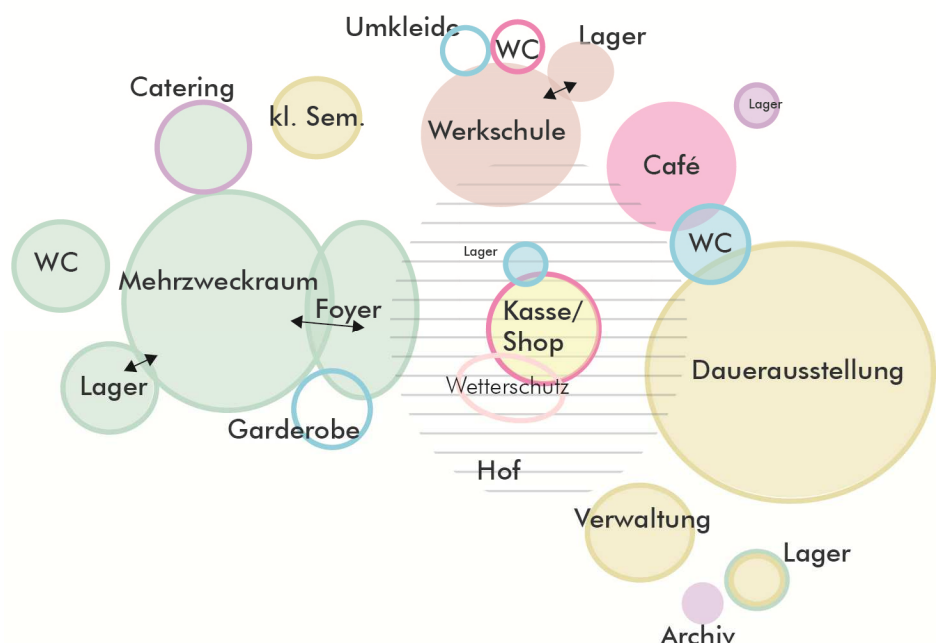
Nutzungszusammenhänge und Raumfunktionen

Zukünftig sind sechs Nutzungsbereiche auf dem Gelände unterzubringen.

Die folgende Grafik vermittelt einen ersten Eindruck über ihre funktionalen Zusammengehörigkeiten:

Die **Dauerausstellung** wird im Wesentlichen innerhalb der heutigen Räumlichkeiten verbleiben und zusätzlich die heutige Fläche für Veranstaltungen und Wechsausstellungen im OG mit nutzen.

Das **Café** verbleibt ebenfalls an seiner heutigen Position, allerdings muss der Eingang (heute über die Dauerausstellung) neu organisiert werden, da der



Besuch der Ausstellung zukünftig kostenpflichtig sein wird. Dem Café zugeordnete Lagerflächen von ca. 25 m² im II. OG des Hauptgebäudes können neu zugeordnet werden.

Ebenfalls erhalten bleiben die **Sanitäranlagen** zwischen Café und Dauerausstellung.

Auch aus personaltechnischer Sicht müssen die **Kasse** mit dem angeschlossenen **Museumsshop** als zentraler Empfang fungieren. Alle Besucher aller Nutzungen sollen hier den ersten Anlaufpunkt haben und nach ihrem Besuch hier auch den Ausgang vom Gelände nehmen. Dabei ist der Kassen-/ Shopbereich nicht zwangsläufig in unmittelbaren räumlichen Zusammenhang zur Dauerausstellung zu bringen. Ihre Überwachung erfolgt im Wesentlichen schon heute hauptsächlich über Überwachungskameras.

Der heutige Eingangs-/ Kassen-/ Shopbereich kann für andere Nutzungen zur Verfügung stehen, wenn die entsprechenden Nutzungen verlagert werden sollten.

Die **Werkschule** besteht aus einem Werkraum, der nicht zwingend allseitig geschlossen sein muss, jedoch den Belangen des Lärmschutzes in Richtung Norden und Osten Rechnung trägt. Eine ggf. später erfolgende Nachrüstung hin zu einem geschlossenen Raum mit entsprechenden Belichtungs- und Belüftungsmöglichkeiten kann vorgedacht werden.

Dem Werkraum ist direkt ein Lager für Werkzeuge und sonstige Materialien zugeordnet, welches abschließbar, jedoch nicht frostfrei sein muss. Ein optionaler Umkleidebereich und ein (einfacher) Sanitärbereich können angedacht werden, wenn sie innerhalb des genannten Kostenrahmens realisierbar sind.

Für die Vermittlung theoretischer Inhalte ist ein **kleiner Schulungsraum** vorgesehen, der jedoch nicht unbedingt in direkter räumlicher Nähe der Werkschule gelegen sein muss. Genauso sinnvoll könnte eine räumliche Nähe zum Großen Seminar sein, um bspw. Platz für kleinere Arbeitsgruppen zu bieten. Der Zugang zum kleinen Schulungsraum darf nicht durch die Dauerausstellung führen.

Das **Seminar** besteht aus einem abdunkelbaren Mehrzweckraum in einer Größenordnung von ca. 90 bis 100 m² (nach Möglichkeit nicht unter die VStättVO fallend), einem direkt zugeordneten Lager für Stühle, Tische, Vitrinen, Sockel etc., einem vorgelagerten Foyer mit Garderobenbereich, nach Möglichkeit einem (akustisch vom Mehrzweckraum abgekoppelten) Cateringbereich und den notwendigen Sanitäräumen.

Das Raumprogramm (**Anhang XY**) gibt eine genaue Übersicht der erforderlichen Flächen, ihrer qualitativen Beschreibung und ihrer Funktionszusammenhänge.

Möglichkeiten für sinnvolle Mehrfachnutzungen von Räumlichkeiten (bspw. Schulungsraum = Cateringbereich od. Garderobenbereich) sollten im Sinne der optimalen Ausnutzung des vorhandenen Budgets genutzt werden.

Die Einbeziehung des Dachgeschosses der Durchfahrtsscheune zur Bewältigung des Raumprogramms wird nicht ausgeschlossen, ist jedoch mit den denkmalpflegerischen, brandschutztechnischen und finanziellen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen.

Baukostenobergrenze

Für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen stehen in der Kostengruppe 300 und 400 700.000 Euro netto zur Verfügung. Die Maßnahmen im Außenbereich sind im Rahmen der beschriebenen Maßnahmen auf eine Bauinvestitionssumme 50.000 Euro netto beschränkt.

Die Einhaltung der genannten Kostengrenzen ist über die mitgelieferten Berechnungsbögen plausibel darzulegen und ist Teil der Bewertung durch die Jury.

Die Materialverwendung hat die ausgelösten Lebenszykluskosten zu berücksichtigen.

Gestaltcharakteristik

Ein spontanes Stimmungsbild zur zukünftigen Charakteristik des Rabertshofes im Arbeitskreis des Museumsbeirats ist recht eindeutig ausgefallen.

Der zukünftige Charakter des Rabertshofs sollte:

- ehr historisch als modern
- ehr Ausstellungs- als Arbeitsort
- ehr lebendig als beschaulich
- ehr steinern als grün
- ehr offen zur Umgebung als geschlossen und
- ehr repräsentativ als gemütlich sein.

Leistungsverzeichnis

Folgende Leistungen sind im Rahmen des Verfahrens zu erbringen:

Lageplan des Plangebiets und der Nachbarschaft zur Darstellung der städtebaulichen Eingliederung (<i>Planausschnitt wird noch ergänzt</i>)	1:1.000
Lageplan des Plangebiets mit EG Grundrissen zur Darstellung der Freiraumkonzepts, der Begrünung, der Verschränkung der Innen- und Außenräume und der Verknüpfung der Nutzungseinheiten (<i>Planausschnitt wird noch ergänzt</i>)	1:500
Grundrisse aller neuen/ umgebauten Nutzungseinheiten zum Nachweis des Raumprogramms	1:200
kolorierte Hofansichten des Hauptgebäudes, der Durchfahrtsscheune und der Remise zur Darstellung von Gliederung, Materialität und Gestaltung	1:200
kolorierte Ansichten der neu errichteten Gebäudekörper, allseitig zur Darstellung von Gliederung, Materialität und Gestaltung	1:200
Detailschnitte zur Darstellung der Wand-/ Deckenaufbau in Scheune, Remise + ggf. Neu-/ Anbauten	1:50
perspektivische Strichskizze des Hofensembles zur Darstellung des Charakters der Architektur und der Raumwirkung zu Straße	

Zusätzliche, nicht geforderte Leistungen werden von der Bewertung ausgeschlossen.

Der Umfang der zeichnerischen/grafischen Arbeiten darf drei DIN A0 Blätter im Hochformat nicht überschreiten. Die Pläne sind in zweifacher Ausfertigung als gerollte Papierexemplare sowie zusätzlich in digitaler Form einzureichen.

Alle weiteren Unterlagen, mit Ausnahme der Verfassererklärung und des Abgabeverzeichnisses, sind ebenfalls in digitaler Form auf einem Datenträger abzugeben. Alle Dateien sind eindeutig zu benennen und dürfen keinen Hinweis auf den Verfasser zulassen.

Alle textlichen Unterlagen sind dabei im pdf- und docx-Format abzuspeichern. Die A0 Blätter sind als pdf-Datei mit einer Auflösung von 100 dpi beizufügen. Sämtliche weiteren einzelnen Pläne, Ansichten, Perspektiven sowie die exemplarischen und freien Darstellungen oder Ausschnitte sind ebenfalls als pdf-Datei mit einer Auflösung von 300 dpi einzureichen.

Anonymität

Die Wahrung der Anonymität obliegt den Teilnehmern. Rückschlüsse auf den Verfasser der Arbeit dürfen - mit Ausnahme der Verfassererklärung - nicht möglich sein. Sämtliche Unterlagen sind mit einer sechsstelligen Kennzahl (max. zwei Zentimeter großen Ziffern) zu versehen. Auf den A0-Blättern sind diese zwingend in der rechten oberen Ecke zu platzieren. Die unterschriebene Verfassererklärung ist in einem blickdichten, verschlossenen und ebenfalls mit der Kennzahl versehenen Umschlag einzureichen! Planrollen, Versandtaschen etc. für die postalische Zustellung sind ebenfalls mit der gewählten Kennzahl zu versehen!

Als Absender ist der Empfänger einzutragen. Nähere Informationen siehe Unterkapitel *Abgabe der Arbeiten* im Kapitel *Verfahrensablauf*.

Beurteilungskriterien

Formalleistungen:

- vollständige, termingerechte und anonyme Abgabe
- Erfüllung der zu erbringenden Leistungen

Städtebau/ Freiraumplanung:

- überzeugende städtebauliche und freiraumplanerische Einbindung
- Adressbildung
- Qualität der Verschränkung von Innen- und Außenräumen

Hochbau:

- vollständiges und funktionierendes Raumprogramm
- überzeugende planerische Grundidee/ Leitmotiv
- Gestaltqualität der Architektur/ Architektursprache
- Sensibilität gegenüber dem Ort, seiner Geschichte, dem Denkmalschutz und der heutigen Nutzung

Wirtschaftlichkeit und normative Umsetzbarkeit

- plausible Einhaltung der Baukostenobergrenze
- Beachtung von Lebenszyklus und Bewirtschaftungskosten
- bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Genehmigungsfähigkeit
- technische Umsetzbarkeit

Verfahrensbeschreibung

Art des Verfahrens

Das Verfahren wird als anonymer und einstufiger Einladungswettbewerb mit fünf Architekturbüros in Anlehnung an die RPW 2013 durchgeführt.

Die Einbeziehung weiterer Fachplaner bspw. aus den Bereichen Landschaftsarchitektur und TGA ist den Teilnehmern freigestellt.

Jeder Teilnehmer darf nur mit einem Entwurf am Verfahren teilnehmen, Varianten sind unzulässig.

Der vom Bewertungsgremium favorisierte Entwurf wird zur Grundlage der weiteren Planung, sofern dem keine schwerwiegenden Gründe entgegenstehen (Näheres siehe Kapitel: *Weiterbeauftragung*).

Eigentum und Urheberrecht

Alle eingereichten Unterlagen der preisgewürdigten Arbeiten gehen in das Eigentum der Gemeinde Havixbeck über. Das Urheberrecht einschließlich des Schutzes gegen Nachbauen und das Recht auf Veröffentlichung bleibt den Verfahrensteilnehmern erhalten.

Die Gemeinde Havixbeck erhält das Recht zur vollständigen Ausstellung aller Arbeiten und zur Verwendung des Planmaterials zum Zwecke einer Dokumentation des Verfahrens.

Die Ausloberin ist berechtigt, alle eingereichten Arbeiten ohne weitere Vergütung zu veröffentlichen. Die Namen der Verfasser und Mitarbeiter werden genannt.

Wettbewerbssumme

Die ausgelobte Wettbewerbssumme beträgt 10.000 Euro netto.

Die Aufteilung der Preissumme ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis 6.000 Euro
2. Preis 2.500 Euro
3. Preis 1.500 Euro

Das Preisgericht ist nicht an diese Aufteilung der Preissumme gebunden und kann in einstimmigem Beschluss eine andere Verteilung festsetzen.

Die Verfahrensteilnehmenden verpflichten sich, im Falle einer Beauftragung durch die Auftraggeberin die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen. Dies umfasst insbesondere auch die Planüberarbeitung und Kostenberechnung zwischen der 46 und der 48 KW.

Rechnungsanschrift:

Die Preisgelder können nach Versand des Protokolls bei folgender Rechnungsanschrift als Honorarrechnung eingefordert werden:

Gemeinde Havixbeck
Der Bürgermeister
Fachbereich II - Allgemeine Dienstleistungen, Bauen, Schulen -
z.Hd. Fachbereichsleiterin Monika Böse
Willi-Richter-Platz 1
48329 Havixbeck

Verstöße gegen das Verfahren

Die Teilnehmer können, unbeschadet des Rechts auf Nachprüfung durch die Vergabekammer, Verstöße gegen das in der Aufgabenbeschreibung festgelegte Verfahren oder das Preisgerichtsverfahren gegenüber der Ausloberin rügen. Im Rahmen einer solchen Rüge sind Einsprüche gegen die vom Preisgericht beschlossene Rangfolge nicht möglich. Die Rüge muss innerhalb von zehn Tagen nach Zugang des Preisgerichtsprotokolls bei der Gemeinde Havixbeck eingehen.

Nachprüfungsbehörde ist die **Bezirksregierung?**

Beteiligte

TEILNEHMER

Das Teilnehmerfeld wird zeitnah nach Bereitschaft und Eignung aus folgenden Namen bestimmt. Es wird ein Büro als Nachrücker bestimmt:

Peter Bastian	Münster
Klaus Beck	Bielefeld
Hilger Architekten	Münster
Bernhard Mensen	Münster
Gereon Rasche	Billerbeck
Pfeiffer Ellermann Preckel	Münster
Schwackenberg-Bley	Lemgo
Scholz Architekten, Eckhard Scholz	Senden
Farwick Grote	Ahaus
Gruppe MDK	Münster
AKT-Architekten Krych Tombrock	Münster
Burhoff & Burhoff	Münster
Heupel Architekten	Münster
modulorbeat	Münster
DBCO	Münster
SBA Schnoklake Betz Architekten	Münster
DEEN-architects	Münster

PREISGERICHT

Stimmberchtigte Fachpreisrichter

- Uta Schneider (Regionale 2016)
- Landkreis (Architekt/in)
- Klaus Gromöller (BM/ Bau-Ing.)
- externer Architekt Schwerpkt. Bestandsumbau/ Denkmalpflege
- weiterer externer erfahrener Architekt
- externer Städtebauer/ Freiraumplaner

Stimmberechtigte Sachpreisrichter

- Joachim Eichler (BSM)
- Vertreter/in CDU
- Vertreter/in SPD
- Vertreter/in Die Grünen
- Vertreter/in FDP

Berater

- LWL Denkmalschutz oder/ oder Museumsamt
- Wolfgang Geschwinder (Förderverein)
- Birgit Engel-Bangen (sachverst. Bürgerin)
- Ulrich Wietholt (Nachbarschaftsvertreter)

Weiterbeauftragung

Die Gemeinde Havixbeck beabsichtigt die Übertragung der diesem Verfahren zu Grunde liegenden Planungsleistungen für die Leistungsphasen 1 bis 5 an den ersten Preisträger, soweit dem keine schwerwiegenden Gründe entgegenstehen. Solche schwerwiegenden Gründe können bspw. festgestellte Sachverhalte gem. §123 Abs. 1 GWB bzw. §123 Abs. 4 GWB und unüberbrückbare Differenzen bei der Vereinbarung der Honorarberechnung oder bei der Umsetzung von Empfehlungen des Preisgerichtes darstellen.

Eine anschließende stufenweise Weiterbeauftragung über alle Leistungsphasen hinweg ist beabsichtigt. Sollten schwerwiegende Gründe gegen die Beauftragung des ersten Preisträgers bestehen, führt die Gemeinde Havixbeck Vergabegespräche mit den nachrangig qualifizierten Büros in Reihenfolge der vom Preisgericht festgelegten Rangfolge.

Das Vergabeversprechen gilt sinngemäß für beteiligte Fachplanungsbüros für die Bereiche TGA, Freiraumplanung oder Statik, sofern diese in Form einer Arbeitsgemeinschaft unter Federführung des Architekten am Wettbewerb teilgenommen haben. Auch dieses Vergabeversprechen gründet auf dem Nichtvorhandensein schwerwiegender einer Vergabe entgegensprechender Gründe.

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch das Verfahren bereits erbrachte Leistungen nicht erneut vergütet, sofern der Entwurf in wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Planung zugrunde gelegt wird.

Die Realisierung erster Maßnahmen ist für das Jahr 2017/2018 vorgesehen. Planung und Ausschreibung der Gewerke erfolgen im Jahr 2017. Die - ggf. erforderliche - Über- und Durcharbeitung des Wettbewerbsentwurfes hat inkl. einer qualifizierten Kostenschätzung unbedingt bis Ende November 2016 zu erfolgen (Antragsfrist Städtebauförderung). Die teilnehmenden Büros verpflichten sich, ihre Ressourcenplanung entsprechend vorzubereiten.

Verfahrensablauf

Ausgabe der Unterlagen

Sämtliche Unterlagen werden ausschließlich in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Die Freischaltung des Downloadbereichs und damit der Beginn des Bearbeitungszeitraums erfolgt am 23.09.2016. Die Zusendung des Links und des ggf. notwendigen Passworts erfolgt zeitnah im Vorfeld.

Rückfragenkolloquium

Das Rückfragenkolloquium findet am **xx**.09.2016 ab 12.00 Uhr im Sandstein Museum statt. Nach einer kurzen Erörterung der Aufgabenstellung und erster Rückfragen der Teilnehmer besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Ortsbesichtigung.

Die Anwesenheit mindestens eines Vertreters der beteiligten Arbeitsgemeinschaften wird vorausgesetzt. Die Ergebnisse des Kolloquiums werden protokolliert und in den Rückfragenpool eingestellt.

Rückfragenpool

Zur Sammlung und Beantwortung aller Fragen wird auf der Homepage des Büros BPW baumgart+partner ein Rückfragenpool eingerichtet, der ab dem 27.09.2016 gepflegt wird. Hier sind die gestellten Fragen aller Teilnehmer in chronologischer Reihenfolge sichtbar.

Die Kommunikation zwischen den Teilnehmern und der Ausloberin - vertreten durch das Büro BPW baumgart+partner - ist, mit Ausnahme des Kolloquiums, ausschließlich auf das Medium des Rückfragenpools begrenzt.

Die Rückfragen sind per E-Mail zu richten an: ackermann@bpw-baumgart.de

Sofern nach dem Kolloquium ergänzende Fragen entstehen sollten, sind diese noch bis zum 30.09.2016 unter der angegebenen E-Mail Adresse zu stellen.

Die letzten Fragen werden bis zum 06.10.2016 beantwortet und in den Rückfragenpool eingestellt.

Abgabe der Arbeiten

Die Abgabefrist für die Arbeit endet am 03.11.2016 um 16.00 Uhr.

Zwingender Abgabeort (während der üblichen Bürozeiten von 9.00 bis 17.00 Uhr) oder postalisch:

BPW baumgart+partner, Ostertorsteinweg 70/71, 28203 Bremen

Es ist sicherzustellen, dass die Unterlagen vollständig und ausschließlich an die vorstehende Adresse abgegeben bzw. zugestellt werden. Der Zeitpunkt der Abgabe wird mit Datum und Uhrzeit als Ausschlussfrist / Submissionstermin festgelegt, unabhängig zur Art und Weise der Zustellung!

Das Versandrisiko für den rechtzeitigen Eingang - auch bei Kurierzustellung - liegt damit beim Teilnehmer. Es gilt der Eingangsvermerk durch das Büro BPW baumgart+partner. Der Poststempel gilt nicht als Nachweis der fristgerechten Abgabe!

Die Wahrung der Anonymität obliegt den Teilnehmern. Rückschlüsse auf den Verfasser der Arbeit dürfen - mit Ausnahme der Verfassererklärung - nicht möglich sein. Sämtliche Unterlagen sind mit der gleichen sechsstelligen Kennzahl zu versehen, näheres siehe Unterkapitel *Anonymität* im Kapitel

Leistungsbeschreibung. Bei Paket- und Kurierzustellung ist an Stelle des Absenders ebenfalls die oben genannte Empfängeradresse einzutragen.

Vorprüfung

Die Vorprüfung findet im Zeitraum vom 04.11. bis zum XX.11.2016 statt und erfolgt wertungsfrei. Die Koordination der fachlichen Vorprüfung sowie die Plausibilitätsprüfung der Flächen- und Raumangaben übernimmt das Büro BPW baumgart+partner. Weitere Sachverständige unterstützen bei der Prüfung der verschiedenen Leistungsanforderungen. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden für die Preisgerichtsitzung in einem Vorprüfbericht zusammengefasst.

Auswahlsitzung

Die Auswahlsitzung ist für den xx.11.2016 [Anf. KW 46] ab 11.00 Uhr im Sandsteinmuseum angesetzt.

Das Gremium entscheidet über eine Rangfolge der Arbeiten und gibt Empfehlungen für die weitere Bearbeitung und Beauftragung. Unmittelbar nach der Sitzung erfolgt die Benachrichtigung aller Verfahrensteilnehmer über die Entscheidung. Das Ergebnis und Verlauf der Auswahlsitzung werden in einem abgestimmten Protokoll festgehalten, welches allen Teilnehmern zugestellt wird.

Impressum

Ausloberin

Der Bürgermeister

Fachbereich II - Allgemeine Dienstleistungen, Bauen, Schulen -

Willi-Richter-Platz 1

48329 Havixbeck

Text, Redaktion und Layout

BPW baumgart+partner, Bremen

in Kooperation mit

der Regionale 2016 und

dem Kreis Coesfeld

Abbildungsverzeichnis:

folgt

Anlagen

Materialliste

folgt

Terminkette

- | | |
|---|------------|
| – Freischaltung der Planmaterialien/ Beginn der Bearbeitung | 23.09.2016 |
| – Auftakt-/ Rückfragenkolloquium | 26.09.2016 |
| – Ende des Rückfragenzeitraums | 30.09.2016 |
| – Abgabetermin | 03.11.2016 |
| – Auswahlsitzung | Anfang KW |

– Ausstellung

Ende Nov. 2016